

Vor 60 Jahren

Aus: Blick in die Zeit Pressestimmen des In- und Auslandes zu Politik, Wirtschaft und Kultur Berlin, den 25. August 1933 -- Nr. 11

DIE SCHULE IM DRITTEN REICH

Der Geschichtsunterricht - ein Eckpfeiler des Erziehungsprogramms

„Mit der Betonung der Vorgeschichte, des völkischen und volksbürgerlichen Gedankens, mit der Herausstellung des rassischen, für uns Deutsche also in erster Linie des nordischen Elements werden die Grundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung schon von früher Jugend gelegt. Nicht umsonst ist deshalb auch dem Unterricht in der Volksschule besondere Sorgfalt gewidmet worden.“ (Völkischer Beobachter, 17.8.33)

Vaterlandsliebe und Pflichterfüllung

Zu Beginn des neuen Unterrichtsjahres 1933/34 haben in sämtlichen Schulen Bayerns die Lehrkräfte in den ersten Wochen in Geschichte, Heimatkunde, Staatsbürgerkunde, Anschauungsunterricht die Schüler einzuführen in die Bedeutung und Größe des historischen Geschehens der nationalen Revolution, wobei es darauf ankommt, in der heranwachsenden Jugend den Sinn und das Gefühl für des Volkes Ehre und Macht zu erwecken und in jedem Jungen und Mädchen die heiligen Gefühle der Vaterlandsliebe und der treuen Pflichterfüllung zu mobilisieren.

(Verordnung des bayrischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 27. März 33)

DAS NEUE GESCHICHTSBILD

(Aus der Verordnung des bayrischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 27. März 33. Amtsblatt 3.)

Der Weltkrieg und sein Ende

Schilderung des gigantischen und tragischen Ringens des deutschen Volkes gegen die ganze Welt - kurzer Überblick über die bedeutensten Schlachten des Krieges und über die häufige Siegernähe des deutschen Volkes...

Tragischer Zusammenbruch und seine Gründe: Unterminierung der deutschen Front durch landfremde marxistische Spitzel. Aufforderung zur Fahnenflucht und Landesverrat, landesverräterische Flugzettel mit schwarz-rot-goldenem Rande, Generalstreik, Munitionsstreik, Zersetzung des Volkes und der Heimat, ungeheure Lebens- und Hungersnot. Abschluß 9. November 1918. - Einige Einzelbilder: Disziplinlosigkeit in der Etappe, Arbeiter- und Soldatenräte in Deutschland, erhebender Rückzug und vollkommene Disziplin bei den Frontruppen.

November 1918 bis zum Ende der Inflation 1923

Der 9. November und seine Folgen: bolschewistische Unruhen überall im Deutschen Reich, insbesondere in den Industriegebieten.

Niederringen des Spartakus unter polnischen Brandstiftern und Mördern, Freikorps, gebildet aus den alten Frontruppen mit den jungen Freiwilligen. Epp, Befreiung Münchens.

Deutschland unter marxistischer Führung der Sklave der Weltinflation, Vernichtung des deutschen Bauern- und Mittelstandes. Erstes Erwachen der Nation: Hitler gründet die 7 Mann starke NSDAP und führt mit anderen national gesinnten Männern einen rücksichtslosen Kampf gegen alle Peiniger des Volkes im In- und Ausland.

Deutsche Tragik: 9. November 1923, Niederschlagen der deutschen Freiheitsbewegung (Feldherrenhalle), Schlageter (Ruhrkampf). Die Toten des 9. November 1923 (Vergleich mit ähnlichen Opfern der Nation: Andreas Hofer, Schillsche Offiziere, Palm).

1923-1930

Wieder 7 Jahre deutsche Not. Kurzes Aufflackern deutschen Wirtschaftslebens in den Nachinflationsjahren.

Stresemannsche Erfüllungspolitik. Blütezeit des Völkerbundes in Genf.

Das deutsche Volk blutet weiter: Dawelsplan, Youngplan, Locarno.

1929 Annahme des Youngplans. Versklavung Deutschlands auf 68 Jahre. Erstes Sammeln nationaler Kräfte: Volksbegehren.

Ungeheure Steuerlast auf der Landwirtschaft und auf Industrie, ständige Zunahme der Konkurse, Aufnahme von ungeheuren Auslandsschulden zur Tilgung der Reparationszahlungen. Seit 1926 erstes Ansteigen der Arbeitslosigkeit.

Weitere Organisierung des deutschen Aufbruchs. Hitler in Festungshaft. Jahrelanges Redeverbot. Viele Freiheitskämpfer hinter Kerkermauern. Fememörderprozeß. Ungeheure Korruptionsfälle: Leugnung aller sittlichen Begriffe, Vernichtung des Gottesbegriffes durch die marxistische Lehre (Freidenkertum) beim Kinde (Kinderfreude-Bewegung, rote Jugendverbände). Erziehung zur Feigheit und zum Vaterlandsverrat.

Hitler organisiert in stiller aber fieberhafter Arbeit neu die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei. In Tausenden von Versammlungen wird die Rede Hitlers gepredigt. Blutopfer. Hunderte von SA-Männern werden von Roten dahingemetzelt. Verfolgung aller nationaler Menschen im marxistischen Deutschland.

Herrschaft der Internationale. Klassenkampf und Gegensatz im Inneren. Dafür aber Verbrüderung mit anderen Nationen, im Gegensatz zur nationalsozialistischen Lehre: Volksgemeinschaft im Inneren und Kampf den fremden Unterdrückern.

1930 - 1933: die Not steigt - die Freiheitsbewegung wächst

Die Folgen des Youngplanes: vollkommener Zusammenbruch des deutschen Handels, der deutschen Industrie, furchtbare Arbeitslosigkeit (7-10 Millionen). Ein Drittel der Erwerbstätigen findet keine Arbeit, dafür aber ungeheurer Luxus bei einigen Schwerverdiennern und Schiebern. Endlose Kette von Skandalprozessen.

Unfähigkeit der marxistischen und zentrümlichen Regierung. Brünning regiert ohne Weimarer Verfassung, nur mit Artikel 48 (Notverordnung). Sozialdemokratie wird als Verräterin der Arbeiterschaft erklärt.

Ungeheuerer Siegesmarsch der deutschen Freiheitsbewegung. Furchtbare Bedrückungen und Verfolgungen. Jede Woche bringt neue Tote und Verwundete, die den moskowitischen Fremdenlegionären zum Opfer gefallen sind.

Horst Wessel wird zum Sinnbild des Freiheitsstrebens der deutschen Jugend.

Hervorzuheben als Tag von besonderem geschichtlichen Wert: 30 Januar 1933:

Hitler wird Kanzler

Von hier ab Aufbruch der Nation von noch nicht dagewesenen Ausmaßen. Ein Volk, brüderlich vereint, reicht sich die Hand.

Ausblick in die Zukunft: wir wollen wieder werden ein Volk des Gottesglaubens, der Ehre, der Freiheit und der Macht....

Nach Abschluß dieses Lehrganges, der ungefähr 4-6 Wochen in den entsprechenden Fächern in Anspruch zu nehmen hat, soll die letzte Stunde zu einer erhebenden Schulfreier ausgestaltet werden mit kurzen Ansprachen des Lehrers und eines Schülers über den Aufbruch der Nation. Singen vaterländischer Lieder, Flaggenschmuck.

(Übernommen aus „Vergangenheit und Gegenwart“ Heft 7-8, 1933)

DER RELIGIONSSUNTERRICHT

Erziehung ohne Religion ist nicht denkbar. Es wird Sache der Religionslehrer sein, die Schüler hier vor Gleichgültigkeit oder gar vor Haß gegen Religion und Kirche zu bewahren, dadurch, daß sie einen lebendigen, volksverbundenen Religionsunterricht geben, der sich von oder Dogmenpaukerei gerade so weit entfernt hält wie von einer dem germanischen Wesen nicht entsprechenden Duckmäuserei und Weltabgewandtheit.“

(Dr Meinshausen, komm. Stadtschulrat von Berlin, Deutsche Allgemeine Zeitung 15.8.33)

In Preußen sind schon seit einiger Zeit die weltlichen Schulen aufgehoben. Der thüringische Unterrichtsminister hat kürzlich angeordnet, daß alle Kinder ohne Ausnahme am Religionsunterricht teilzunehmen haben.

ÄNDERUNG IM LESE- UND SCHREIBUNTERRICHT

Die preußische Unterrichtsverwaltung beabsichtigt, für den ersten Lese- und Schreibunterricht wieder wie vor etwa 30 Jahren die Einführung der deutschen Schreibschrift. Als Folge muß mit der Einführung neuer Fibeln in den Volksschulen gerechnet werden. Die Anwendung der lateinischen Schreib- und Druckschrift wird in den Volksschulen Preußens eine starke Einschränkung erfahren. Die bayrische Unterrichtsverwaltung ist auf Anregung des Kultusministers Schemm hier bereits vorangegangen.

(Berliner Börsen-Zeitung, 19.8.33)

NEUGESTALTUNG DES MÄDCHENSCHULWESENS

Die Erziehung der Mädchen hat als unverrückbares Ziel inst Auge zu fassen: die rassebewußte und volksbewußte Deutsche, deren stolzeste Lebenssehnsucht es ist, Trägerin, Hüterin und Förderin deutschen Lebens zu sein in natürlicher Hingabe an Familie, Volk, Vaterland.

Einschränkung der wissenschaftlichen Studien zugunsten praktischer Berufe

Es wird schließlich - ganz abgesehen von der selbstverständlichen Verminderung der Schulsysteme - gerade im Mädchenschulwesen eine starke Verminderung der auf wissenschaftliches Studium hinzielenden Studienanstalten eintreten, zugunsten von Schulgattungen, die hinführen zu handwerklich (Hauswirtschaft, Landwirtschaft) und künstlerisch gestaltenden, wie jugend- und volkspflegerischen Berufen.

(Hedw. Förster, Reichsleiterin im Natsoz. Lehrerbund) Berliner Börsenzeitung 4.8.33

Koedukation ist Unnatur

Koedukation ist höchstens als Notbehelf in kleinen Orten zuzulassen. Man kann an das eine Geschlecht so wenig den Maßstab des anderen anlegen, wie etwa an Kinder den Maßstab von Erwachsenen.

(Dr. Weinhausen, Berliner Börsen Courier, 15.8.33)

WAS SAGEN DIE DEUTSCHEN MÄDEL DAZU?

Erziehung zur deutschen Frau und Mutter?

„Davon sprechen die Erwachsenen. Aber wir jungen Mädchen finden es gar nicht so wichtig, daß man den Zwölf- und Vierzehnjährigen immerzu predigt „Du mußt eine deutsche Mutter werden!“. Wir sind überhaupt nicht das Problem. Die deutschen Mädels haben in den vergangenen Jahren soviel eigene Probleme erlebt, soviel Not in Familie, Elternhaus und Gemeinschaft, - man soll das nicht unterschätzen! Jetzt wollen wir wieder jung werden! Wir wollen singen, wandern und uns freuen!“

Schulkampf 1933

„Es muß einmal gesagt werden: eine Vorkriegslehrerorganisation, die längst verschwunden sein sollte, diese ‚Pauker‘ männlichen und weiblichen Geschlechts - ausgerechnet die wittern jetzt Morgenluft! Sie sollen sich nur nicht irren! Jugend kann nur durch Jugend erzogen werden!...“

„Das Arbeitsgemeinschaftssystem, daß sich seit dem Kriege immer stärker entwickelt hat, scheint mir und meinen Kameradinnen am besten. - Lernen in Gemeinschaft unter Führung des Lehrers und durch freie Zusammenarbeit aller...“

(Aus einem Gespräch mit Gerda Zimmermann, Kulturreferentin in der „Reichsjugendführung“. Deutsche Allgemeine Zeitung 20.8.33)

AUSLESE ALS GRUNDSATZ DER NEUEN SCHULE

Radikale Einschränkung des Hochschulstudiums

„Der Staat und das Volk braucht für die Ausübung der Funktionen und die Erfüllung seiner Aufgaben, die eine besondere Schulung durch Hochschulbesuch und Studium erfordert, nur eine begrenzte Zahl von Personen, die Tüchtigsten und in mehrfacher Beziehung Besten.“

Selbst wenn uns die Natur ein Mehrfaches der notwendigen Kräfte zur Verfügung stellen würde, ist es Pflicht des Staates, nur die Besten aus dieser Schar in der benötigten Zahl auszulesen und die übrigen in andere Berufsbahnen abzuleiten.“

(Völkischer Beobachter, 4.8.33)

Gegen den Aufstiegswahn

Die Entvölkerung der Volkschuloberstufe von jeder Begabung ist ein unbedingt auszurottender Krebsschaden...

Der neue Ständestaat kennt keine vertikale Rangordnung der Volksschichten, also auch keinen Aufstieg und Abstieg im Sinne des alten Klassenstaates. Der Übergang der Nachkommen in einen anderen Stand ist nur ein Wechsel in horizontaler Ebene. Dieser Wechsel vollzieht sich unbevorrechnet, nur nach Eignung und Leistung. Die Beschränkung der Zulassung nach dem Bedarf sichert jedem Stande sein berufliches Betätigungsgebiet; die Auswahl nach der Eignung bietet der Allgemeinheit Gewähr für die Leistungshöhe jedes Standes im Namen der Arbeit des Volkes.“

(Völkischer Beobachter, 4.8.33)

Zur Lösung der Junglehrerfrage

beabsichtigt der sächsische Volksbildungsminister Dr. Hartnacke folgenden Weg zu gehen: er sieht die einzige Möglichkeit, die Junglehrer unterzubringen, in der Arbeitsstreckung. Um finanzielle Mehrbelastung des öffentlichen Haushalts zu vermeiden, soll die Finanzierung durch eine Abstaffelung nach volksbiologischen Grundsätzen durchgeführt werden, angefangen bei den unverheirateten Lehrkräften bis zu den verheirateten mit zwei Kindern. Verheiratete Lehrer mit über zwei Kindern sind von einer Beitragspflicht zur Entschädigung der Junglehrer befreit.

(Aus Berliner Börsen-Zeitung 4.8.33)

Verlegung des Schulbeginns ?

Nach den Besprechungen im Unterrichtsausschuß der Länder muß nach Mitteilung der BBZ vom 20.8.33 damit gerechnet werden, daß der Beginn des Schuljahres auf den Herbst verlegt werden wird.